



VERSICHERUNGSANSTALT FÜR EISENBAHNEN & BERGBAU

VAEB - Die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau

- ist ein zentral verwalteter Sozialversicherungsträger
- für Eisenbahn- und Bergbaubedienstete
- österreichweit
- zuständig für die Bereiche Kranken- und Pensionsversicherung sowie für die Unfallversicherung
(nur für Eisenbahnbedienstete)



...auf elektronischer Datenverarbeitung basierende Gesundheit

Begriffsbestimmung

1 **KOOPERATION, KOMMUNIKATION, VERNETZUNG**

2 Kennzeichnen das Gesundheitswesen von morgen

3 **DATEN FÜR TATEN**

Über E-Health Anwendungen erhalten wir relevante Gesundheitsdaten, die bisher nicht verfügbare waren

ELEKTRONISCHE DIALOGE

Strukturnachteile zu kompensieren
Qualität der Betreuung sicher zu stellen
Nachhaltigkeit von Interventionen zu gewährleisten



Chronisch Kranke!



Digitalisierung von Prozessen im öffentlichen Gesundheitswesen

ist mitunter eine Voraussetzung für E-health, greift aber zu kurz und orientiert sich an Begriffsbestimmungen bis zur Jahrtausendwende



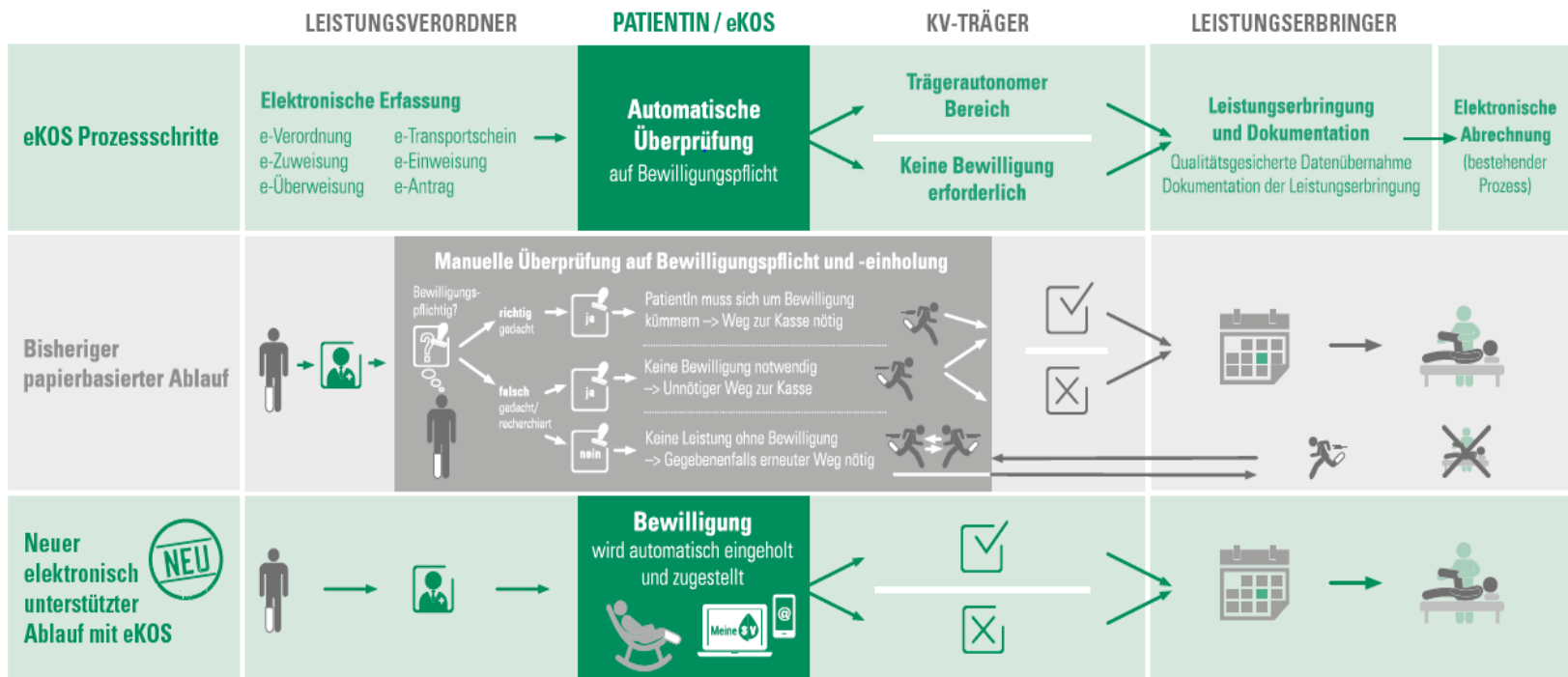
- Gesundheitsakte (ELGA)
- E-Medikation
- eKOS elektronisches Kommunikationsservice
- e-Transportschein
- e-Rezept

E-card Folgeprojekte



VAEB unterstützt e-CARD Folgeprojekte, da wir von diesen einen großen Kundennutzen erwarten. Dies setzt allerdings voraus, dass alle Partner im Gesundheitswesen daran teilnehmen. Beim Vollausbau – also bei einer Nutzung durch alle Vertragspartner – werden sämtliche Potenziale und Effizienzvorteile gehoben!

„Mit eKOS läuft das Formular – nicht der Patient“



Vorteile von eKOS

PATIENTINNEN

1. PatientInnen ersparen sich den Weg zur Krankenkasse
2. Auf Wunsch erhalten PatientInnen automatisch eine SMS oder e-Mail wenn sich der Bewilligungsstatus ändert – es ist kein Papier mehr nötig
3. Es stehen leserliche, e-card geprüfte Informationen für alle zur Verfügung – es gibt nichts Handgeschriebenes mehr
4. Die Gültigkeit der Zuweisung verlängert sich auf 3 Monate
5. PatientInnen können jederzeit die e-Zuweisung bzw. deren aktuellen Bewilligungsstatus online im Portal „MeineSV“ verfolgen

LEISTUNGSVERORDNER

- Eingabemasken sind für alle KV-Träger harmonisiert
- Administrative Entlastung durch Fokus auf medizinische Angaben
- Bewilligungspflicht wird automatisch geprüft und rückgemeldet
- Grundsätzlich kein Papier mehr notwendig
- Kein „Horten“ von Drucksorten
- Kontrolle des Bewilligungsstatus zu jedem Zeitpunkt möglich

KV-TRÄGER

- Papierloser Betrieb
- Qualitätsgesicherte bzw. e-card geprüfte Daten
- Administrative Entlastung
- Keine Notwendigkeit Papier zu administrieren und zu lagern
- Vorbewilligungen auf „Knopfdruck“ verfügbar

LEISTUNGSERBRINGER

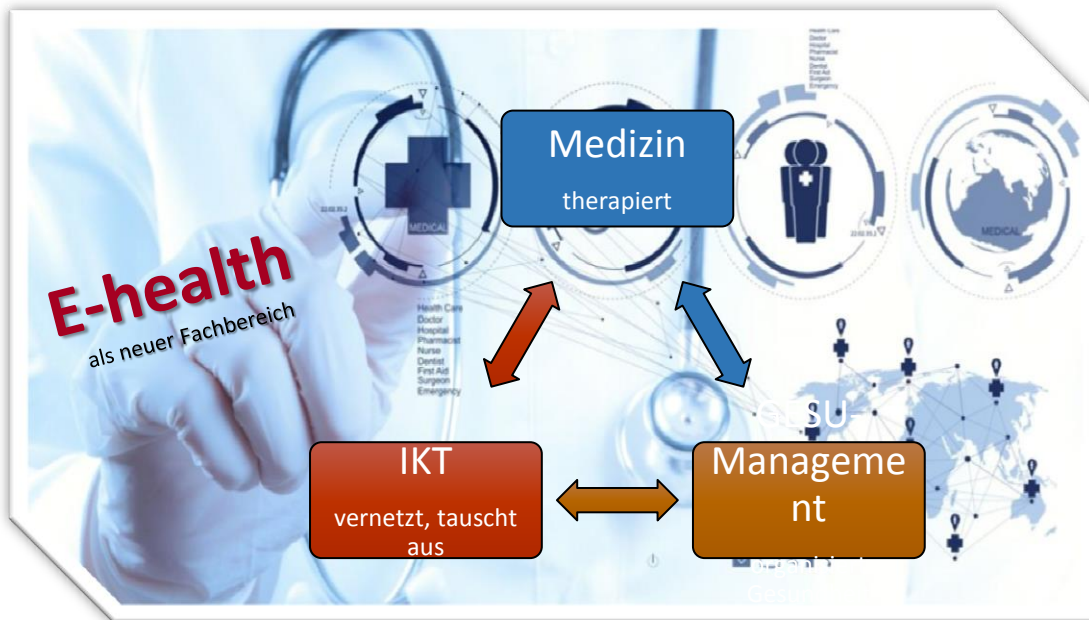
- Qualitätsgesicherte Daten: leserlich, formal geprüft, eindeutiger aktueller Bewilligungsstatus
- Verlängerte Gültigkeit der Zuweisung: 3 Monate
- e-Zuweisung kann weder verlegt noch vergessen werden
- Administrative Entlastung
- Optimierte Maschinenauslastung durch Terminreservierungsfunktion



VORTEILE von eKOS

Verschmelzung von 3 Disziplinen zu einem neuen Fachbereich e-health

Gesundheitsinformationsnetzwerke, Telemedizin und neue Technologien (mobiles Internet) verändern den bisherigen E-health Kontext



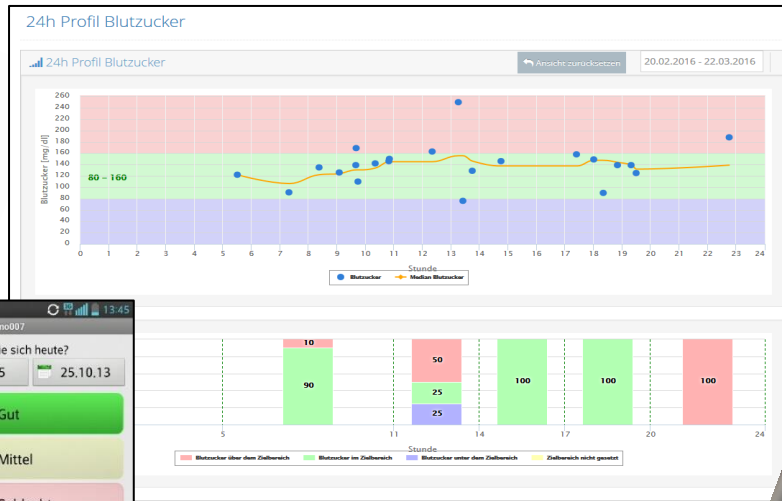
VAEB hat eine Vorreiterrolle, weil die **Voraussetzungen** dafür vorzeitig geschaffen und erfolgreich umgesetzt wurden!

- in der Organisation
- beim Personal
- bei den Prozessen
- bei der Struktur
- beim Vertrieb

Der Nutzen für den Arzt und den Patienten ...auf einen Blick



VERSICHERUNGSANSTALT
FÜR EISENBAHNEN & BERGBAU



DiabMemory - demo007

Wie fühlen Sie sich heute?

13:45 25.10.13

Gut

Mittel

Schlecht

Verwerfen Speichern

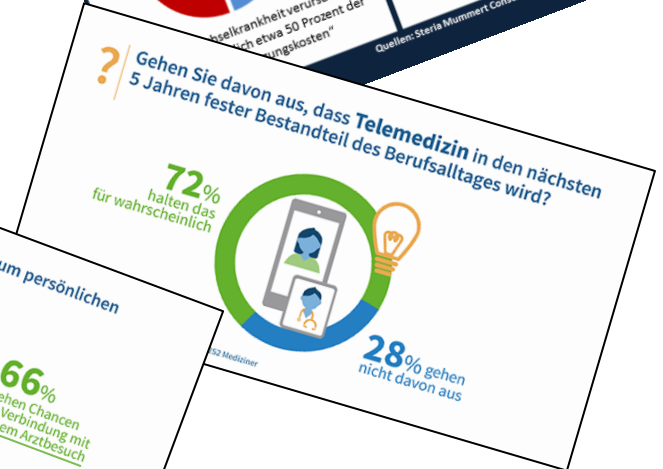
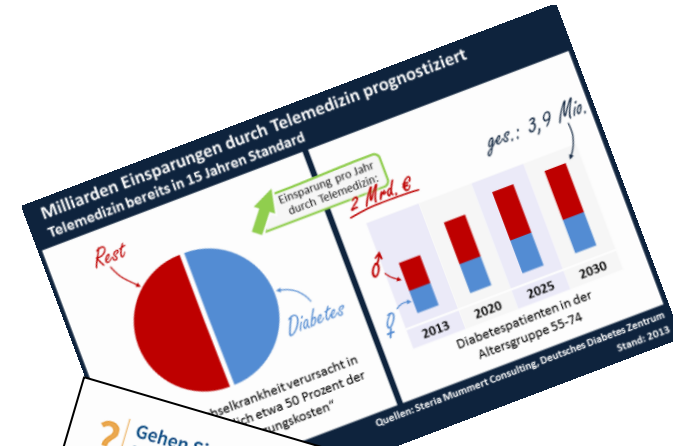
LG QuickMemo

Strukturiertes und lückenloses Diabetestagebuch erleichtert dem Arzt die Begleitung seiner Diabetiker. Kontrollmöglichkeit ob Schulungsmaßnahme verstanden wurde bzw. noch aktuell ist.

Tag/ Monat	Morgens	Mittags	Abends	Spä	BE/KE	MEDIKATION
15.04	8:30	11:30	18:00			
16.04	8:30	11:30	18:00			
17.04	8:30	11:30	18:00			
18.04	8:30	11:30	18:00			
19.04	8:30	11:30	18:00			
20.04	8:30	11:30	18:00			
21.04	8:30	11:30	18:00			

Besonderheiten: 21.04: Hoher Nüchternwert -> nachK. Unterklassung ???

Bessere Diabeteseinstellung durch kontinuierliche Begleitung durch den Arzt mittels Telemonitoring (Therapie- und Lebensstilempfehlungen).



Errichtung einer Gesundheitsplattform



Gesundheitsdialog

Diabetes

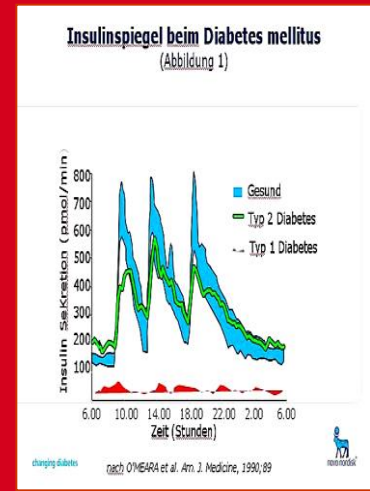
Ein neuer Weg zum
Wohlbefinden

Bessere Diabeteseinstellung durch kontinuierliche Begleitung durch den Arzt mittels Telemonitoring (Therapie- und Lebensstilempfehlungen).

Volkskrankheit Diabetes

➤ durch einen gezielten Dialog und entsprechende Maßnahmen sollen kostspielige Folgeerkrankungen hinausgezögert oder verhindert werden !

- ⊗ 6% der Bevölkerung sind derzeit an Diabetes erkrankt.
- ⊗ Die Zahl bei den über 65jährigen beträgt 15%.
- ⊗ Laut WHO ist mit einem Anstieg bis 2025 um 45% (+ 10.000 pro Jahr bei linearem Anstieg) zu rechnen.
- ⊗ Aufgrund der Risikostruktur der VAEB ist von einem Prozentsatz von 6% auszugehen. Diabetische Spätfolgen verursachen sehr hohe Kosten. Ca. 50% der Gesamtkosten werden durch stationäre Aufenthalte verursacht
- ⊗ 25-30% der Kosten entfallen auf Medikamente



Warum Diabetes Mellitus?

Was ist der Gesundheitsdialog Diabetes?



- ist ein modernes Instrument, das den Umgang und die Behandlung von Diabetes maßgeblich unterstützt,
- soll verlässliche und dauerhafte individuelle Betreuung gewährleisten,
- verfolgt das Ziel, Zuckerwerte der Diabetiker stabil in der vorgesehenen Bandbreite zu halten und
- somit vor allem die kostenintensiven Folgeschäden zu vermeiden oder deren Entstehung zu verzögern.

DiabMemory - Zweckbestimmung



- Das KIT DiabMemory - Diabetes Telemonitoring System dient zur Unterstützung der Therapie von Patienten mit Diabetes mellitus.
- DiabMemory ist kein Therapieoptimierungsprogramm
- Das KIT DiabMemory - Diabetes Telemonitoring System ist ausdrücklich nicht für den Einsatz im Rahmen von medizinischen Notfällen vorgesehen, da keine Akutreaktion der/des Ärztin/Arztes erwartet werden kann.
- Die PatientInnen werden im Zuge der ärztlichen Aufklärung informiert, dass Sie im Fall von akuten gesundheitlichen Problemen - wie gewohnt - ihren Hausarzt oder den lokalen Rettungs- oder Notarztdienst kontaktieren müssen.



Wer macht was

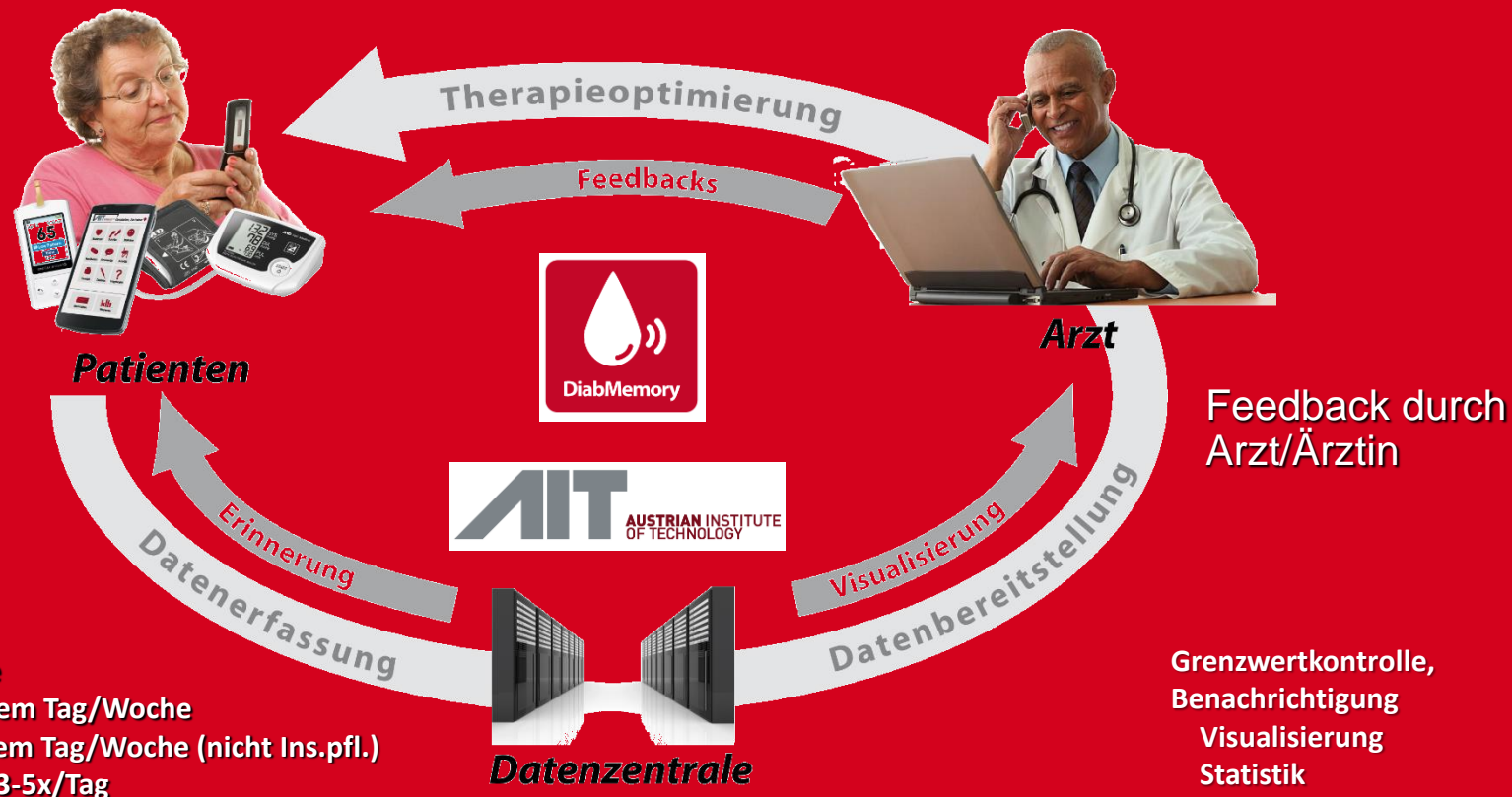
DiabMemory im Überblick

PATIENTENGEWINNUNG

direkt in der Sonderkrankenanstalt Breitenstein
im Gesundheits- und Betreuungszentrum
Veranstaltungen, Mundpropaganda
durch (Haus) Ärzte
>600 Patienten angemeldet

ÄRZTEGEWINNUNG

Kooperation mit der Wiener Ärztekammer
Ärztevereinbarung
der Arzt als Mitentwickler
Gewinnung durch VAEB
Kontaktaufnahme mit Hausarzt
Gewinnung durch Patienten
Schreiben für Hausarzt
derzeit nehmen ca. 80 Ärzte teil



Der Dialog – die Motivation



Der betroffene Patient muss gleichzeitig als Therapeut agieren.

Diabetiker benötigen eine permanente Therapie.

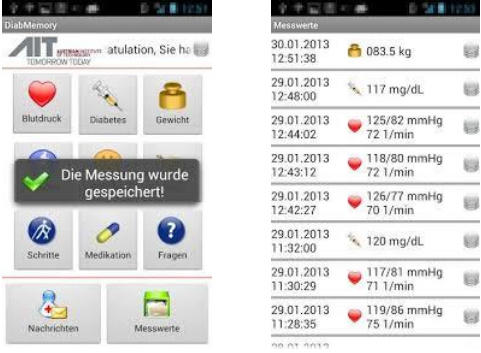
Der durch die Krankheit verursachte Leidensdruck stärkt die Eigenverantwortung!

Es können damit kostenintensive und schwerwiegende Folgeerkrankungen verbunden sein....

Die Wahrscheinlichkeit der Folgeerkrankungen kann durch ein erfolgreiches **Gesundheitsmonitoring** reduziert werden!



DiabMemory in der Handhabung



DiabMemory in der Handhabung

Mit einem flexiblen Auswertungsprogramm werden die Daten statistisch aufbereitet und grafisch dargestellt.

Patientendaten erfassen

Therapiedaten erfassen

Untersuchungsdaten erfassen

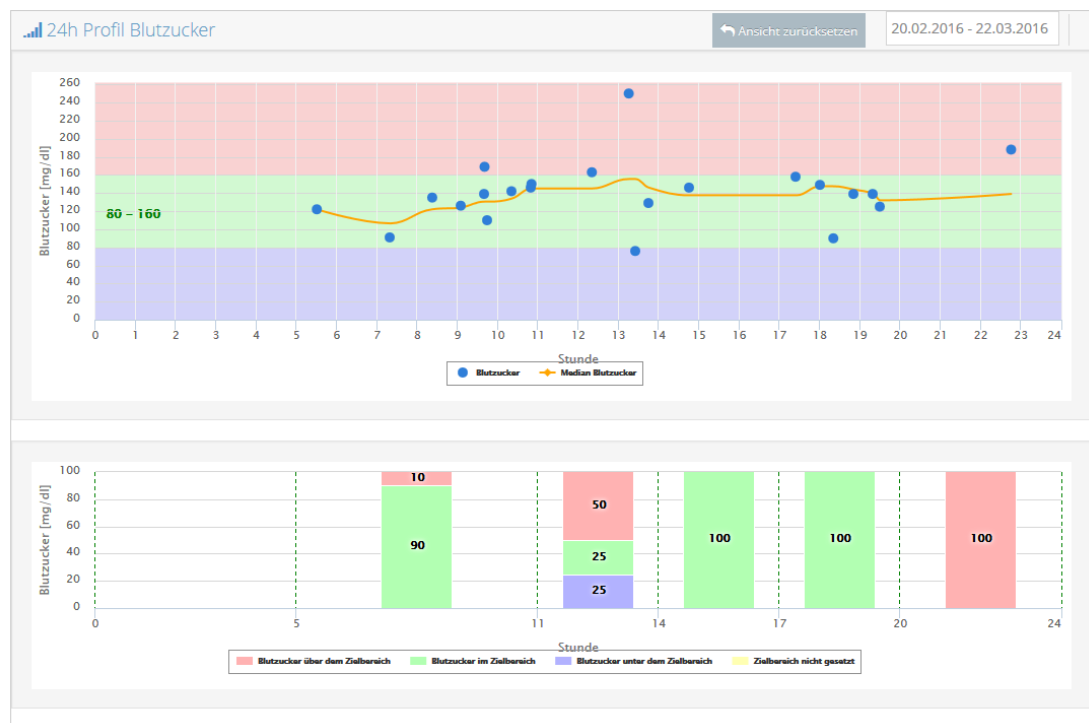
Parameter festlegen

Messwerte auswerten

Messwerte grafisch aufbereitet ansehen

Feedback geben

24h Profil Blutzucker



Zur kontinuierlichen **Optimierung der Therapie** werden Zielparameter vereinbart und automatisch überwacht.

Exemplarisches Wochen-Feedback

Zeitpunkt der Feedback-Erstellung: 31.05.2007 00:03 tt.mm.jjjj hh:mm

May 24, 2007 - May 31, 2007

Ihr mittlerer Blutzucker (172 mg/dl) liegt im Zielbereich. Jedoch schwanken Ihre BZ-Werte stark um den Zielbereich (80-180). Mehr als die Hälfte der BZ-Werte liegen außerhalb. Ihr mittlerer Blutdruck (127/81) liegt im Zielbereich. Ihre übermittelte Aktivität entspricht Ihren Zielvorgaben. Weiter so! Bitte senden Sie auch regelmäßig Ihre Gewichtsdaten!

ZU NIEDRIG

42	43	40	17	4	11.1	12.0	9.5	84 min/Tag	Gelesen

HYPOS
 Basal-Insulin IE / Tag
 Prandial-Insulin IE / Tag
 Proteineinheiten BE / Tag
 Aktivität
 Status

DiabMemory – Das Therapietagebuch bisher



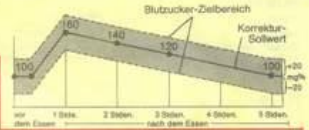
Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien (Universitätsklinik) Wochen-Nr. _____
Klinik für Innere Medizin III
 Klinische Abteilung für Endokrinologie & Stoffwechsel
 Leiter: o. Prof. Dr. Werner Waldhädl
 Ambulanz für Funktionelle Insulintherapie – Tel. 40400/43 14
 (Mo-Fr 8-14-17 Uhr, Schwangerschaftsdiabetes: Mo, 14-15 Uhr)

PATIENT: Name: _____ Geb.: _____
 Adresse: _____ Tel.: _____
 Funktionelle Insulinsubstitution seit: _____ Diabetes seit: _____

1 - BASAL (= Fastenbedarf): Fröh _____ E _____
 N _____ Abends _____ E _____
 U - PRANDIAL (= zur Mahlzeit): 1 BE = _____ E _____
 L _____ 100 Kal Eiweiß/Fett = _____
 N Korrektur: 1 E Normalinsulin senkt meinen Blutzucker um ca. ... mg/dl. 1 BE hebt meinen Blutzucker um ca. + ... mg/dl.

THERAPIEBEISPIEL – DIÄT (BE): _____ Größe: _____ cm
 – Insulin (E): _____ Gewicht: _____ kg

BLUTZUCKERZIELBEREICH
 Nüchtern/Vor dem Essen: 100 mg/dl
 Spritz abends: 120 mg/dl
 Spritz - Essabstand: _____ min.

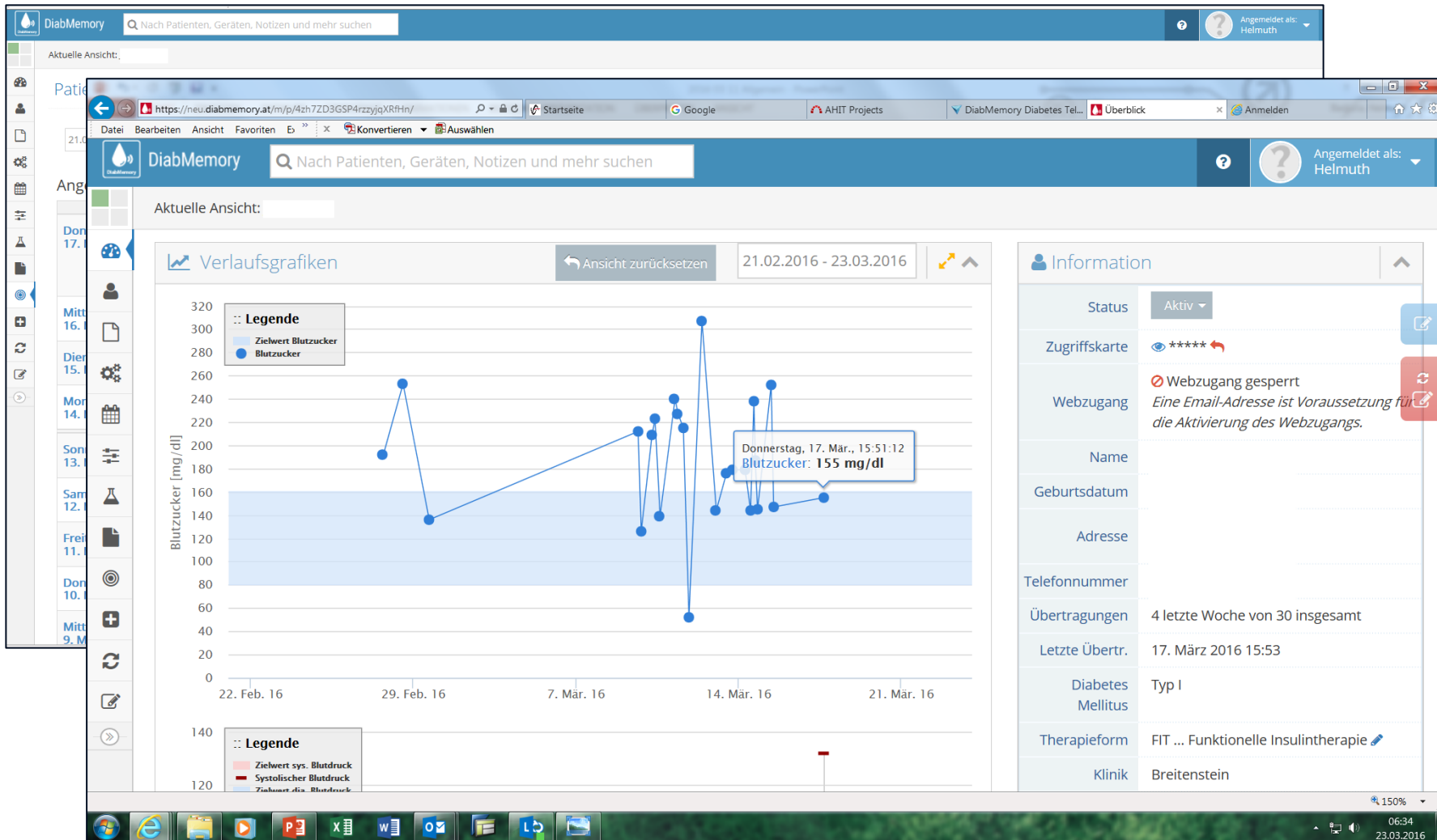


DATUM:	TAGESZEIT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	SUMME
MO	DEPOT-I																									
	NORMAL-I																									
	BZ*																									
	BE																									
	KAL																									
	BEMERKUNG:																									
DI	DEPOT-I																									
	NORMAL-I																									
	BZ*																									
	BE																									
	KAL																									
	BEMERKUNG:																									
MI	DEPOT-I																									
	NORMAL-I																									
	BZ*																									
	BE																									
	KAL																									
	BEMERKUNG:																									
DO	DEPOT-I																									
	NORMAL-I																									
	BZ*																									
	BE																									
	KAL																									
	BEMERKUNG:																									
FR	DEPOT-I																									
	NORMAL-I																									
	BZ*																									
	BE																									
	KAL																									
	BEMERKUNG:																									
SA	DEPOT-I																									
	NORMAL-I																									
	BZ*																									
	BE																									
	KAL																									
	BEMERKUNG:																									
SO	DEPOT-I																									
	NORMAL-I																									
	BZ*																									
	BE																									
	KAL																									
	BEMERKUNG:																									

* BZ = Blutzuckerkontrolle; Vor dem Schlafengehen, nächsten 1^h nach der Mahlzeit und bei Bedarf.
 MBG der Woche

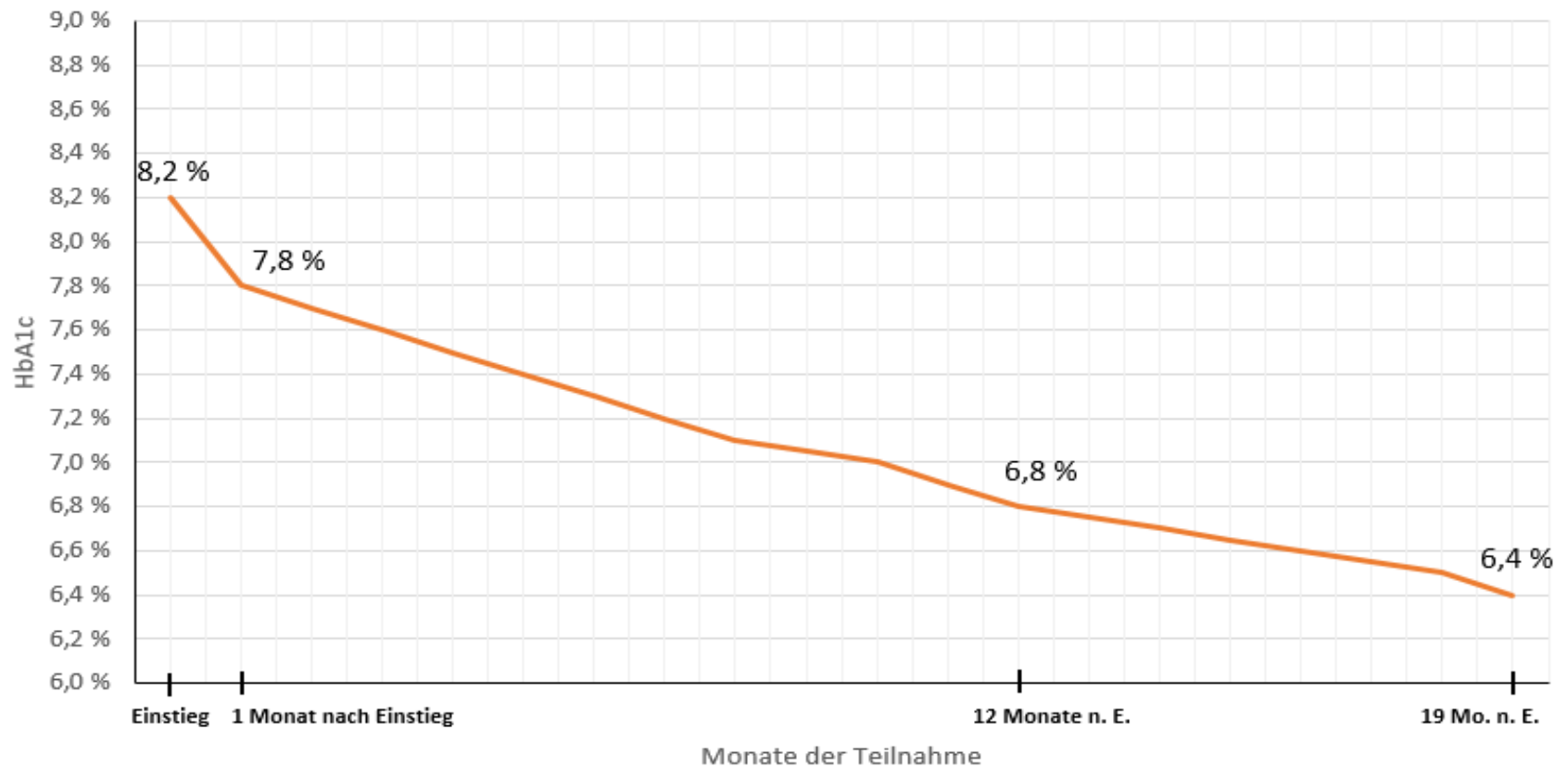
Datum	Insulin oder Tabletten		Harnzucker / Keton				Bemerkungen, Körpergewicht, Unterzucker
			Blutzucker				
			morgens	mittags	abends	spät	
11.7.	36	30	25	134	109	230	156 96 88
12.7	36	30	25	190	106	149	155 94 88
13.7	36	30	25	152	181	160	150 100 90
14.7	36	30	25	160	129	240	151 96 90
15.7	36	30	25	149	90	98	157 91 93
16.7	36	30	25	123	117	116	199 97 92
17.7	36	30	25	168	185	88	162 95 93
18.7	36	30	25	130	106	180	148 93 89
19.7	36	30	25	155	145	170	159 89 92
20.7	36	30	25	153	199	124	147 88 92
21.07	36	30	25	172	156	111	151 93 84
22.07	36	30	25	125	160	161	158 97 86
23.7	36	30	25	168	98	122	154 97 90
24.7	36	30	25	169	199	135	142 90 92
25.7	36	30	25	147	117	126	148 88 84
26.7	36	30	25	153	144	197	154 97 82
27.7	36	30	25	222	247	129	162 102 87
28.7	36	30	25	114	156	203	149 92 86
29.7	36	30	25	129	150	105	136 83 87
30.7	36	30	25	145	104	120	150 89 88
31.7	36	30	25	105	107	147	159 97 92
1.8.	40	30	25	146	158	156	154 96 90

DiabMemory – Das Therapietagebuch neu



Was haben 12 Monate Gesundheitsdialog gebracht?

HbA1c beim Einstieg, 1 Monat danach und bei
2 Folgeuntersuchungen



And the winner is



- **E.T. Award 2011 – 1. Platz**

„Die VAEB setzt Informations- und Kommunikationstechnologie am innovativsten ein, um neue Möglichkeiten in der Kommunikation zwischen den Partnerinnen/Partnern im Gesundheitswesen, insbesondere mit den Patientinnen/Patienten, zu etablieren.“

- **eAward 2013, Kategorie Mensch und Gesundheit – 3. Platz**

„Der GD-DM entwickelt positive Effekte und Wirkung und ist eine nutzerzentrierte Gesundheitsanwendung.“

- **Masterpiece 2015 – 1. Platz**

„Vor allem wegen der organisatorischen Abwicklung ist der GD-DM ein Musterbeispiel, wie durch Nutzung innovativster IKT neue Systemprozesse unterstützt und damit langfristig eine Veränderung der Organisationsstruktur ermöglicht wird.

Durch die enge Zusammenarbeit unter den Projektpartnern und Mut zum Risiko wurden wichtige Voraussetzungen zur Realisierung geschaffen.

In vielen Bereichen wurde Neuland betreten. Dadurch hat die VAEB neben einer hohen individuellen Lernbereitschaft ALLER Beteiligten auch eine Veränderung der bestehenden Prozess- und Organisationsstrukturen umgesetzt. Durch die international beispielhafte Konzeption und Entwicklung hat die VAEB eine wichtige Grundlage geschaffen, Telemedizin zur Therapie von chron. Erkrankungen in der Regelversorgung zu verankern.“

BIG PICTURE

Digitalisierung & ehealth

